



Liste 2: Ing. Karl-Heinz Huber

Gemeinsam für Glanegg



NEU

Nr. 2
Marie Kanatschnig
Angestellte
Glantscha 21



Nr. 3
Heribert Köstenberger
Selbständig
Paindorf 6



NEU

Nr. 4
Christina Schlegl
Studentin
Mautbrücken 19



Nr. 5
Horst Pitter
Landwirt
Tauchendorf 11



NEU

Nr. 6
DI Karlhans Ogertschnig
Angestellter
Maria Feicht 6



Nr. 7
Michael Pulvermacher
Maschinenschlosser
Schwambach 12



Nr. 8
Reinhold Kramer
Pensionist
Maria Feicht 45



NEU

Nr. 9
Jürgen Pries
Angestellter
Paindorf 4



An alle Kärntnerinnen und Kärntner - insbesondere an alle, die 2004 Jörg Haider gewählt haben!

In Kärnten ist eine neue Zeit angebrochen. Kärnten steht an einem Scheideweg:

Wollen wir wirklich zurück in alte Zeiten roter Machtarroganz und Parteibuchwirtschaft? Sicherlich nicht.

Wollen wir, dass das blau-orangefarbene Parteichaos in unser Land und unsere Regierung hineingetragen wird? Sicherlich nicht.

Deshalb mache ich Ihnen ein Angebot:

Unterstützen Sie diesmal mich und die ÖVP. In schwierigen Zeiten sind wir mit Sicherheit die erste Wahl.


Landesrat
Dr. Josef Martinz



MARTINZ: WEG MIT ANRAINER-KOSTEN FÜR STRASSEN UND WEGE AM LAND

LR Dr. Josef Martinz steht für die 100%-Finanzierung der öffentlich befahrbaren Straßen und Wege am Land.

Ein funktionierendes, ländliches Wegenetz ist der Schlüssel zur Mobilität der Menschen. Jeden Tag brauchen wir zeitgemäße Weganlagen für die Fahrt zur Arbeit, zur Schule oder zum Arzt, für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

„Ich sage: Entlastung für die Kärntnerinnen und Kärntner und Schluss mit der Ungerechtigkeit zwischen Stadt und Land.“

Landesrat Dr. Josef Martinz



Schluss mit der Ungerechtigkeit

Ausgebaute Straßen sind in der Stadt selbstverständlich, niemand bezahlt für seinen Weg zur Arbeit. „Das fordere ich auch für die Menschen im ländlichen Raum! Es ist nicht akzeptabel, dass jemand in einer ländlichen Gemeinde für den Weg zu seinem Haus in die eigene Tasche greifen muss“, stellt LR Dr. Josef Martinz unmissverständlich klar. Die Finanzierung des Straßen- und Wegebbaus soll für alle Kärntnerinnen und Kärntner von der öffentlichen Hand getragen werden.

Das Land investiert jährlich rund 20 Millionen Euro in Kärntens ländliches Wegenetz. Rund 10 % davon (2 Millionen) bezahlen die Anrainer selbst. „Dieser Ungerechtigkeit zwischen Stadt und Land möchte ich ein Ende bereiten und einen wichtigen Schritt zur Entlastung der Bevölkerung am Land tun“, so Martinz.

Sichere Arbeitsplätze & Einkommen

Die Investitionen sichern ca. 300 Arbeitsplätze in der Bauwirtschaft, etwa 50 kleine und mittlere Unternehmen sind in Kärnten auf das ländliche Wegenetz spezialisiert. Hinzu kommt der Erhalt zahlreicher Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft.

Die Straßen und Wege des ländlichen Raumes haben neben der Arbeitsplatzschaffung während der Bauzeit zusätzlich nachhaltige Wirkung:

- Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft werden langfristig durch zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten wie Urlaub am Bauernhof oder Direktvermarktung abgesichert
- Arbeitsplätze in der Gastronomie und Tourismus werden erhalten
- Pendeln zum Arbeitsplatz wird ermöglicht und damit die Abwanderung in die Zentralräume gemindert



BESSER WIRTSCHAFTEN FÜR UNSER KÄRNTEN.

Wirtschafts-Referent Dr. Josef Martinz unterstützt Kärntens Klein- und Kleinbetriebe. Sie schaffen 90% der Arbeitsplätze im Land und wandern nicht nach Ost-Europa oder Asien ab.



„Wir sind da, um für unser Land in Zeiten der aktuellen Wirtschaftskrise besser zu wirtschaften. Nur mit starken Betrieben können wir Arbeitsplätze und Einkommen sichern.“

Landesrat Dr. Josef Martinz



„Wir können unsere heimischen Betriebe fördern und damit die Arbeitsplätze der Kärntnerinnen und Kärntner sichern. Oberste Priorität hat es, jetzt gerade den Kärntner Klein- und Kleinbetrieben massiv unter die Arme zu greifen.“

Landesrat Dr. Josef Martinz



„Wenn wir beispielsweise unsere Kärntner Tischler, Zimmerer oder Maurer unterstützen, haben wir auch die Garantie, dass das Geld vor Ort bleibt. Denn diese regionalen Unternehmen wandern sicherlich nicht nach Asien oder Ost-Europa ab, sondern bleiben in Kärnten.“

Landesrat Dr. Josef Martinz



„Starke Betriebe bedeuten sichere Arbeitsplätze. Sichere Arbeitsplätze garantieren Einkommen. Wer ein fixes Einkommen hat, kann sich damit auch etwas leisten. Damit kurbelt man wiederum den Konsum an und die Kärntner Betriebe werden gestärkt und unsere Arbeitsplätze gesichert. Dadurch beleben wir nachhaltig die Konjunktur und stabilisieren den Arbeitsmarkt.“

Landesrat Dr. Josef Martinz



LISTE 2: ING. KARL-HEINZ HUBER
GEMEINSAM FÜR GLANEGG

am 1. März

**WEIL ZU VIEL ROT
GLANEGG SCHADET!**